

Ein Gesang von der Vergenglig

keit dieses zeitlichen Lebens/

Nach der Melodien vnd Composition/

Nach Gott las dir befohlen sein.

DMensch bedenck zu dieser Frist/was dein ruhm ist auff Erden :/: Denn nicht allhie dein bleiben ist/du must zur Erden werden. Es ist dein leben wie ein Hertz / vnd fleugt dahin gleich wie Spreu/welches der Wind verjaget.

Vnd wie ein Vogel der da fleugt/wenn er die Luft zertreibet:/ Wie vns die Schrift gar klerlich zeigt / das gar kein Fußstapff bleibt. Da spüret man auch keine fahrt/so bald der Mensch begraben ward/sein thun wird bald vergessen.

Gedenck du bist nur hie ein Gast/Vnd kanst nicht lenger bleiben:/: Die zeit lest dir kein ruh noch rast / Bis sie dich thut vertreiben. So eile nun zum Vaterland / das dir Christus hat zugewandt/durch sein heiliges Leiden.

Dasselb wird rechte Bürgerschaft/den gleubigē gegeben:/: Dazu der Engel Brüderschaft/ein gar herrliches Leben. Mit solcher wohne/frewd vñ lust/die auch kein Mensch hie hat gekost/Noch nie kein Hertz erfahren.

Nun last vns wachen alle stunde/vnd solchs gar wol betrachten:/: Die lust der Welt geht gar zu grundt / Die sollen wir verachten/vnd wartē auff dz höchste gut/Das vns ewig' erfreuet thut/das hilff vns Christus/ Amen.